

Herr [REDACTED] hat darüber berichtet, dass die Tonnage-Beschränkung auf 4t, auf den Zufahrten zu den Hofstellen, die Landwirte zur illegalen Nutzung der Wege zwingt, da die Nutzfahrzeuge und auch Fahrzeuge zur Anlieferung allesamt schwerer sind. Es wurde die Bitte formuliert diese Tonnage-Beschränkung noch einmal zu überprüfen. Dieses Thema wurde durch den Bauernverband schon im November 2019 angesprochen.

Im Bereich Osdorf hat Herr [REDACTED] noch einmal besonders auf den schlechten Zustand der Straße Am Osdorfer Born hingewiesen. Weiterhin hat Herr [REDACTED] auf fehlenden Rückschnitt in Straßengräben und die fehlende Freihaltung der Lichtraumprofile hingewiesen.

Das Bezirksamt Altona hat nun aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln das Vorgehen vor Ort beschrieben.

Aus finanzieller Sicht

- Die Budgets für den Bau und die Unterhaltung von Straßen ist sehr begrenzt
- Auf Grund der Art der Nutzung sind landwirtschaftliche Wege im Vergleich zu innerstädtischen Straßen nicht prioritär zu behandeln
- Eine umfangreiche Sanierung aller Feldwege würde Personalressourcen und das finanzielle Budget des Bezirksamts Altona auf Jahrzehnte binden

Aus Unterhaltungssicht

- durch die vorgeschriebene Begehungsfrequenz durch die Wegeaufsicht (Feldwege alle drei Monate vs. Hauptverkehrsstraßen einmal im Monat) ergibt sich eine niedrige Priorisierung der Feldwege
- Im Bereich Osdorf ergeben sich viele Probleme auch durch Bäume und Hecken die nicht auf öffentlichem Grund stehen. Die Eigentümer wurden zu entsprechenden Pflegemaßnahmen aufgefordert
- Straßengräben in Sülldorf und Osdorf wurden lange nicht ordnungsgemäß gepflegt wurden aber in diesem Winter intensiv gereinigt und gemäht und sollen nun wieder entsprechend unterhalten werden
- Das Lichtraumprofil auf den Wegen in Osdorf und Sülldorf wurde geprüft und ist in Ordnung

Aus Planungssicht

- Für die Straße Ellernholt besteht auf Grund der Bedeutung als Radverkehrsverbindung zwischen Schenefeld und Rissen eine Notwendigkeit der Planung und des Umbaus. Dies wird das Bezirksamt Altona im Rahmen der Priorisierung im gesamten Bauprogramm langfristig angehen. Nach wie vor gibt es am Ellernholt Probleme mit illegalem Kfz-Durchfahrtsverkehr. Eine wirksame bauliche Lösung ist nur eine Beschränkung, die jedoch zur Schwierigkeiten bei der landwirtschaftlichen Nutzung führen würde. Eine frühere Idee, hier eine Art Schotterstrecke einzurichten, ist – insbesondere angesichts weit verbreiteter SUVs – als nicht wirksam zu betrachten. Kosten und Nutzen dabei stehen also in keinem Verhältnis.
- Für die Straßen Feldweg 65 und Feldweg 90 besteht auf Grund der Ausflugs- (Fuß- und Rad)verkehre eine Notwendigkeit der Planung und des Umbaus. Dies wird das Bezirksamt Altona im Rahmen der Priorisierung im gesamten Bauprogramm langfristig

angehen. Ein Reitweg wurde bereits auf privaten Grund durch die Landwirte in Abstimmung mit MR Altona erstellt.

- Grundsätzlich sind die Breiten der Verkehrsflächen auf Grund ihrer Lage im Landschaftsschutzgebiet und der angrenzenden Entwässerungsgräben kaum veränderbar. Eine Verrohrung der Straßengräben kommt auf Grund der hohen Investitions- und Unterhaltungskosten nicht in Frage.

Das Bezirksamt Altona wird sich bis auf die Straßen Ellernholt, Feldwege 65 und Feldweg 90 perspektivisch nur im Rahmen von kleineren Unterhaltungsmaßnahmen dem Wegenetz widmen können.

Herr ████████ regt an auch den Sülldorfer Kirchenweg zu sanieren und weist darauf hin, dass er verstärkte Konflikte zwischen Radverkehr und landwirtschaftlichem Nutzverkehr wahrnimmt. Hierfür bittet er um die Bereitstellung einer Lösung.

Das Bezirksamt Altona erläutert hierzu, dass diese Konflikte nicht durch bauliche Eingriffe allein zu regeln sind, sondern hier auch an die Disziplin der Verkehrsteilnehmer appelliert werden muss.

Herr ████████ regt an, dass eine Freigabe des Canyons für landwirtschaftlichen Verkehr eine deutliche Entlastung für die Feldwege mit sich bringen würde. Weiterhin bittet er um Schaffung von Begegnungsbuchten für KfZ-Verkehr durch bauliche Herstellung und für den Fuß- und Radverkehr durch verstärkte Mahd (besonders im Sommer) auf den Banketten.

Das Bezirksamt Altona betont die bereits erfolgten Bemühungen der Mahd an den Banketten und schließt eine kurzfristige bauliche Herstellung von Begegnungsbuchten aus.

Alle Teilnehmer einigen sich darauf, den Dialog zeitnah fortzusetzen. Das Bezirksamt Altona wird hierzu eine Termineinladung zu Ende Mai versenden.

Für das nächste Gespräch wird das Bezirksamt Altona die Themen

- Tonnage-Beschränkung auf 4t
- Freigabe landwirtschaftlicher Verkehr für den Canyon
- Mahd der Bankette im Sommer

noch einmal aufarbeiten und mögliche nächste Schritte präsentieren.

██████ Olshausen







